

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! NR. 116

Dienstag, 3. Juni 2008

WIE DER HASE LÄUFT



FANMEILE: FANPARADIES ODER ALTSTADTHÖLLE?

Wie man zu dem Ergebnis kommt, das man gerne haben möchte.

Im Rahmen unseres Demokratiewerkshops haben wir eine Umfrage durchgeführt und folgendes herausgefunden: Ganz Wien findet die Fanzone schlecht. Für viele Leute die in der Innenstadt wohnen, stellt die Fanzone viele Probleme dar. Die Tatsache, die die Menschen am meisten ärgert, ist, dass sie im Alltag durch die vielen Absperrungen und Umleitungen der öffentlichen Verkehrsmittel in ihrer Mobilität behindert werden. Ein anderes Problem werden der



Jakob (15), Thomas (15), Andrey (15), Jorge (14), Evelyn (15)

Fortsetzung auf Seite 2

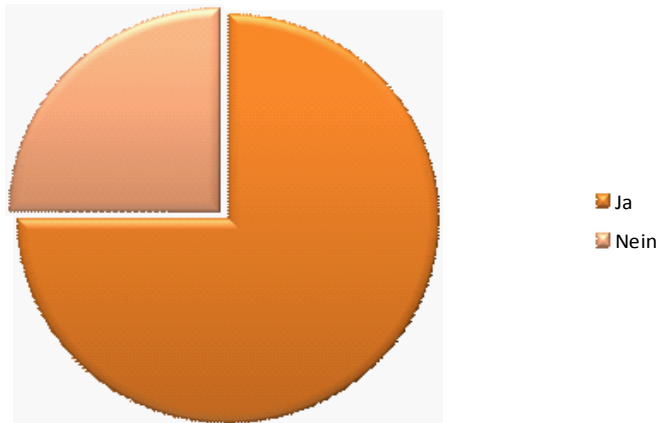


REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Lärm und die Verschmutzung durch die vielen Besucher sein. Viele Einwohner haben Angst, dass Hooligans die friedliche Altstadt unsicher machen werden.

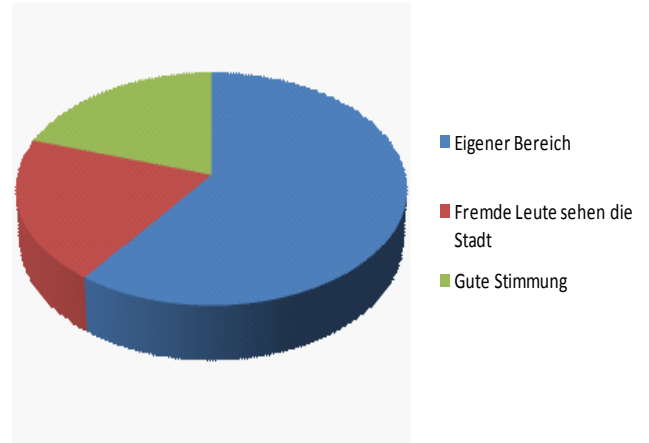
Abschließend kann man nur sagen, dass die Fanzone ein Schandfleck ist und die einzige kompetente Lösung für dieses Problem wäre, die Fanzone an einen anderen Ort zu positionieren.

Hier noch eine Statistik zu der Frage: „Glauben sie, dass die Fanzone den Platz verdecken wird?“



Im Rahmen unseres Demokratiewerkshops haben wir eine Umfrage durchgeführt und folgendes herausgefunden: Ganz Wien liebt die Fanzone! Die erste Frage war, welche Vorteile die Fanzone hat. Die Antworten darauf waren, dass fremde Leute die Stadt sehen können und die Fans haben einen eigenen gut positionierten Bereich. Die Fanzone ist übersichtlich und gut organisiert und der Tourismus und die Gastronomie werden gefördert. Auch auf die Frage, ob die Fans die Fanzone denn wertschätzen, waren die Antworten eindeutig. Alle Befragten antworteten mit Ja. Als wir sie fragten, nach welchen Kriterien sie die Fanzone beurteilen, waren die Antworten jedoch ganz unterschiedlich. Die Mehrheit hat eindeutig entschieden, dass die Fanzone aufgrund ihrer Attraktivität ein unerlässlicher Bestandteil der Europameisterschaft 08 - die in Österreich und in der Schweiz stattfindet - ist.

Das sind die Resultate auf die Frage „Welche Vorteile hat die Fanzone?“



Die Auflösung: Wir haben die Fragen so manipuliert, dass die Antworten schon im voraus bekannt waren und in Wirklichkeit haben wir nur jeweils ca. 10 Leute befragt. Eine Statistik macht alles viel glaubwürdiger! Unser Tipp: glaubt nicht immer alles was in der Zeitung steht!



EURO 2008: WAS MACHT SIE INTERESSANT?

Fan-Artikel, Bilder, Zeitschriften - die Wirtschaft ist im Fußballfieber, der Countdown läuft.



Selina (16), Melanie (14), Milena (14), Lisa (14)

Seit Wochen berichten österreichische Zeitungen hauptsächlich über das bevorstehende Event. Während sich die Einen - „Krone“ - hauptsächlich auf den ÖFB und seine „Joker“ konzentriert, locken die Anderen - „Österreich“ - mit Einkommenslisten der „richtigen Fußballspieler“ (C.Ronaldo & Co). „Heute“ berichtet über die Brutalität der EM und über den Ausfall des Italienstars Fabio Cannavaro. Doch Fußball alleine steht längst nicht mehr im Mittelpunkt. Das Privatleben der Spieler rückt immer mehr in den Vordergrund.

Auch die Wirtschaft erhofft sich viel Profit durch die EURO 2008. Eine große Einnahmequelle

wird neben den zahlreichen Fanartikel auch die Fanmeile, und das Rotlichtmilieu hört schon die Kassen klingeln.

Aber nicht nur sportlich gesehen freut man sich auf die EM, auch die Modebranche ist bestens vorbereitet - neben den gutaussehenden Fußballstars sollen die Damen ja schließlich auch etwas haben worauf sie sich freuen können.

Allgemein sind Zeitungen daran interessiert Fußball für jeden interessant zu machen. Sie locken mit großen Bildern und fetten Schlagzeilen.

Laut unserer Umfrage glauben 50% der ÖsterreicherInnen dass die EM überbewertet wird und dass viel zu viel Theater darum gemacht wird, 90% glauben nicht an die National-elf und 70% halten die EM für eine Geldverschwendung. Doch ob diese Meinung wirklich die des Einzelnen ist, sei dahin gestellt. 90% der Befragten antworteten auf die Frage, ob ihre Meinung über die EM durch Medien beeinflusst wird, mit einem klaren JA!!!!!!!

Das war unser Zeitungsvergleich!



Rechts: Die Euro 2008 rückt immer näher!

Links: Das Fussballfieber hat auch uns erfasst!



DIE SPORTWOCHE

Die Sportwoche war zwar sehr hektisch, förderte aber auch unsere Klassengemeinschaft.



(vlnr) Christoph (14), Niko (15), Fabian (15) und Sophia (15)

Neutral:

Wir fahren mit dem Bus nach Faak am See. Dort luden wir unser Gepäck aus und bezogen unsere Zimmer. Von nun an machten wir jeden Tag Sport. Das Essen war sehr schlecht und wir mussten sehr früh schlafen gehen. Am Abend sammelten die LehrerInnen unsere Handys ab. Wir segelten, surften, kletterten, schwammen, spielten Volleyball und Tennis, und fuhren Fahrrad.

Langweilig:

Wir fahren mit dem Bus nach Faak am See. Wir luden unser Gepäck aus. Wir gingen in unsere Zimmer, die langweilig eingerichtet waren. Wir

übten jeden Tag die gleichen Sportart aus. Das Essen war eintönig. Wir mussten früh schlafen gehen. Unsere Handys wurden abgesammelt. Wir machten Sport. Die Sportwoche war sehr fad.

Spannend:

Nach langem Warten fuhren wir endlich los. Im Bus hatten wir unheimlich viel Spaß. Letztendlich kamen wir in Faak am See an und schon waren wir dabei, unsere Zimmer zu beziehen. Jeden Tag wurden wir gezwungen unsere Handys auszuhändigen. Das Essen war offen gesagt... GROTTENSCHLECHT!

Die Sportarten waren folgende: Surfen, Klettern, Reiten, Tennis, Beachvolleyball, Radfahren, Golf, Segeln und Kajak fahren. Wir mussten aus dieser Vielzahl von Sportarten unsere Favoriten auswählen. Am begehrtesten waren Surfen und Tennis. Dafür kamen alle mit einem Sonnenbrand nach Hause. Alle Surfer bekamen zusätzlich einen Surfschein. Bald war die Sportwoche zu unserem Bedauern auch schon vorbei. Aber wir hatten viel Spaß.

Erklärung:

Wir schrieben einen neutralen Text der nur aus Fakten besteht. Diesen gestalteten wir kurz und sehr einfach. Unsere Aufgabe bestand darin, ihn zuerst langweilig und dann spannend zu machen. Langweilig machten wir ihn durch kurze Sätze und das Weglassen von Adjektiven. Spannend wurde er durch viele Adjektive und ausführliche Schilderung.



TERRORISTEN SABOTIEREN DIE EM!

Heute, am 3. Juni 2008 fand auf der erst vor kurzem errichteten Fanmeile ein Geiseldrama statt.



vlnr: Martin (15), Stepan (14), Raffaella (15), Jennifer (16) und Albana (16)

Die Fans sind noch nicht vollständig angereist, da scheint die EM schon vorbei zu sein:

Die Terroristen, die seit 8:00 die zwischen dem Rathausplatz und Heldenplatz gelegene Fanmeile belagern, fordern die Teilnahme Englands bei der EM. Harold F. (25), der schon öfters negativ aufgefallene Hooligan aus London und gleichzeitig der Anführer der Terroristen, ließ diese Botschaft auf den Videowalls erscheinen.

Die unbewaffneten Terroristen halten bereits seit 12 Stunden das österreichische Militär in Schach. Der Polizeichef Gerald Beserl spricht von einer Katastrophe: „Es ist eine Schande für Österreich, nicht in der Lage zu sein, drei unbewaffnete Terroristen zu überwältigen. Dennoch bemühen wir uns, unsere Einheit zum Einsatzgebiet zu leiten.“

Die zwei Schülerinnen, Susanne Müller(16) und Nina Huber(15) waren auf dem Weg zur Schule, als sie von drei maskierten Gestalten mit einem EM-Ball überwältigt wurden. Die Geiseln wurden in einen schwarzen AudiQ7 gezerrt und zur Fanmeile gebracht. Noch ist es unklar wie dieses Drama ausgehen wird...



Hier umstellten die brutalen englischen Hooligans ihre wehrlosen Geiseln.



Die Fanmeile, Ort des Verbrechens.

Diese Geschichte ist frei erfunden und mit den manipulierten Fotos wollten wir das Thema dieser Geschichte näherbringen. Auch die Bildunterschriften sollen dazu beitragen den Bericht eher neutral oder aber abenteuerlicher wirken zu lassen.

KINDERARBEIT IM PARLAMENT!!!!

Täglich schreiben sich Jugendliche die Finger wund, um der Regierung gute Artikel zu liefern.



Sheyla (15), Nadine (15), Tristan (15), Constanze (14)

Wir sitzen in einem kahlen Raum. Hungrig und von der Hitze hier drinnen beinahe erschlagen. Frühstück? Nein! So einen Luxus gibt es hier nicht. Das einzige, das wir hier bekommen ist getrocknetes Getreide. Grelles Licht treibt uns beinahe in den Wahnsinn. Durch Fenster fällt Sonnenlicht und erhitzt den Raum in wüsten-ähnliches Klima. Unter dem Vorwand uns zu schützen bleiben die Fenster immer verschlossen. Statt dem Sand bedeckt ein schmutziger Teppich den Boden. Von Zeit zu Zeit kommt eine weigekleidete Aufsichtsperson mit einer Peitsche bewaffnet zu uns. Auf einem Computer aus dem Jahre 1970 werden wir gezwungen, wie am Fließband Zeitungsartikel zu produzieren. Die Kinderarbeiter in anderen Ländern werden wenigstens bezahlt. Bei uns ist das nicht so es grenzt eher schon an Sklavenarbeit. Und tut die Regierung etwas dagegen? Nein! Für eben diese arbeiten wir im Moment. Ein Gladiator im alten Rom hatte einen höheren Lebensstandard als wir und vor allem eine höhere Lebenserwartung. Der Bau der Pyramiden war im Vergleich zu unseren Arbeitsbedingungen ein Ferienparadies. Pause? Park? Freiheit? Nein das muss eine Täuschung sein so etwas gibt es hier nicht. Wir stehen hier unter ständiger Beobachtung von Kameras. Flucht? Zwecklos!

DIE NACKTE WAHRHEIT: SPASS AM SCHREIBEN!!!!

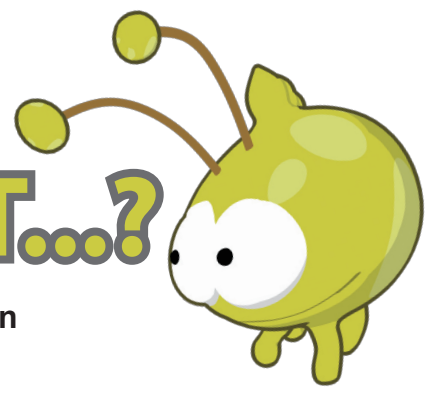
Wir sind hier zu Besuch im Palais Epstein und unsere Aufgabe war es: „Mit Schlagzeilen Interesse wecken“, da uns nur die Schlagzeile zu langweilig war, haben wir beschlossen in unserem Artikel ein wenig zu übertreiben. Es war eigentlich recht lustig, wir sitzen zwar in einem kahlen Raum, allerdings sind wir nicht am hungern. Wir bekommen Müsliriegel und Obst, heiß ist uns aber trotzdem. Pause ist natürlich erlaubt, die Aufsichtsperson hat anstatt einer Peitsche einen Fotoapparat bei sich. Normalerweise dürfen nur studierte Leute einen Zeitungsartikel schreiben. Ohne jegliche Belehrungen dürfen wir sofort an die Arbeit, erklärt wird unterwegs nach dem Grundsatz „learning by doing“. Die Computer sind in einem Topzustand und die Betreuer sind alle sehr nett und gehen auf unsere Wünsche und Fragen ein. Natürlich ist diese Arbeit nicht mit Sklavenarbeit zu vergleichen. Es macht sehr viel Spaß und wir wurdien gerne wieder kommen.

Rechts: Die Verpflegung in der Demokratiewerkstatt: Alles was der Körper braucht!?

Unten: So sieht Kinderarbeit im Parlament aus...

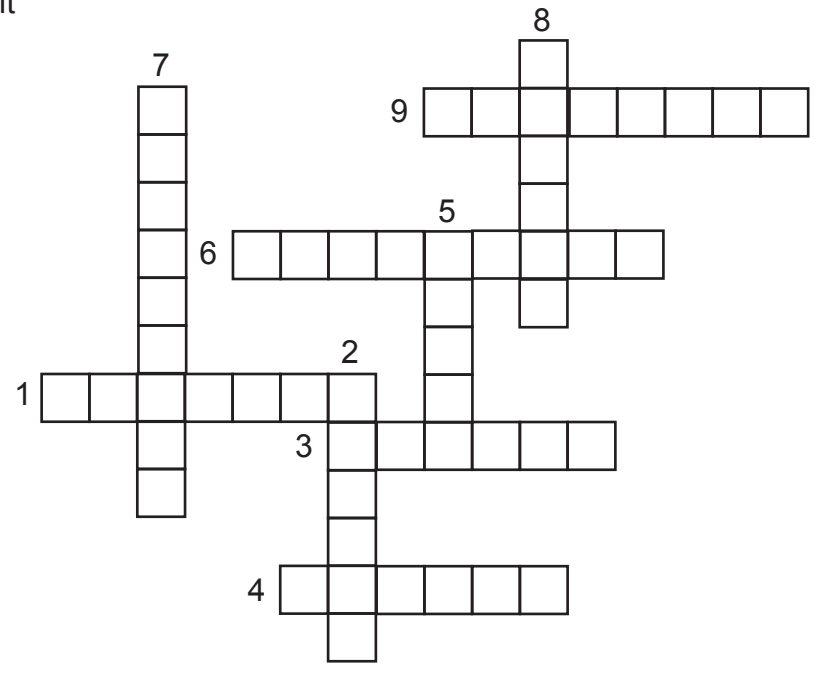


WAS BEDEUTET...?



Findet die politischen Begriffe! Schaut im Lexikon wenn ihr was nicht wisst!)

Waagrecht: 1: ist eine zuständige Stelle bei Behörden und Gerichtsbarkeit 3: Ausfuhr von Waren aus einem Land 4: Voraussichtliche Einnahmen und Ausgaben eines Startes. 6: Leistungsfähigkeit 9: Anwesenheit



Senkrecht: 2: Bewertung einer Schularbeit 5: Abkürzung für Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 8: Strategie und ... 7: fortschreitend

DES RÄTSELS LÖSUNG

Stellt einen Spiegel senkrecht auf die Zeitung um die Lösung lesen zu können

1: Instanz 2: Zensur 3: Export 4: Budget 5: NSDAP 6: Potenzial 7: Progressiv 8: Taktik 9: Präsenz

SCHAU GENAU

Wir haben diesen jungen Mann etwas umgestaltet. Findet mehr als zehn Unterschiede! Und findet seinen wahren Namen heraus!



Ausgestattet, dargestellt und fotografiert von Thomas (15), Selina (16), Milena (14), Lisa (14), Constanze (14) und Sheyla (15)

VIELEN VIELEN DANK!

Einen schönen Dank auch an all die PassantInnen die sich an einem so schönen Tag die Zeit genommen haben uns unsere Fragen zu beantworten!



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewußtsein.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

5a/ GRG VI/ Rainergasse 39/ 1050 Wien
Aliji Albana, Allmer Christoph, Berenjchi Raffaella,
Bottesch Fabian, Brunner Sheyla, Feith Nikolaus,
Fussek Nadine, Hauk Selina, Höbling Melanie, Kadiera
Lisa, Kozlov Andrey, Kraushofer Jakob, Meznik
Thomas, Miletic Milena, Munoz Jorge, Neumann
Martin, Plischnak Constanze, Ponstingl Jennifer,
Posch Sophia, Sobanov Stepan, Sobotka Evelyn,
Ziegler Tristan